LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF ILLINOIS

HS 5 '14

Beiträge

zur

Historischen Syntax

der

Lateinischen Sprache.

Von

Dr. Gustav Landgraf

K. Gymnasial-Professor.

PROGRAMM

DES

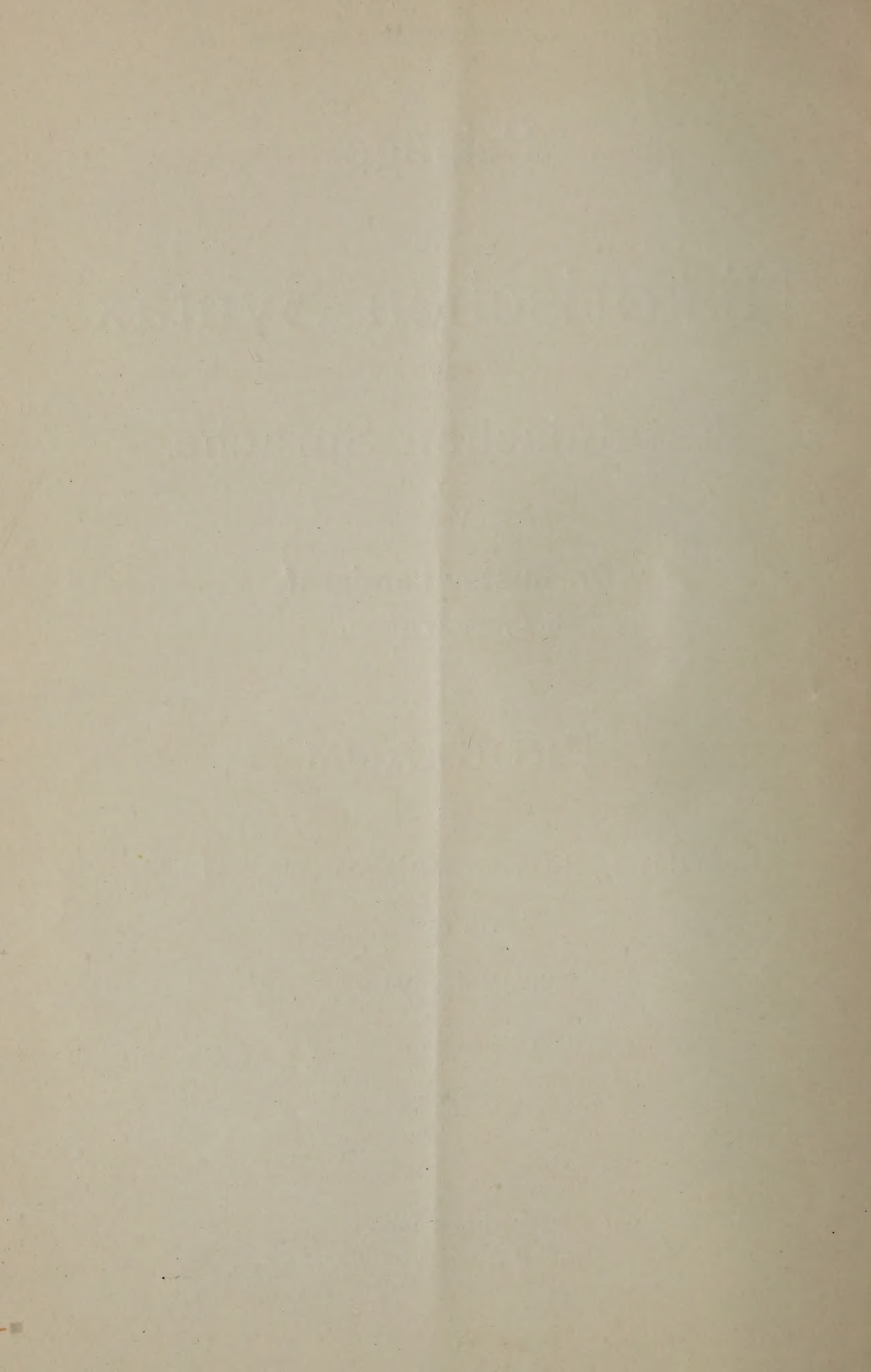
K. WILHELMS-GYMNASIUMS IN MÜNCHEN

FÜR DAS

SCHULJAHR 1898/99.

MÜNCHEN 1899.

Druck von H. Kutzner, Frauenstrasse 20.



Die beiden ersten Abschnitte behandeln Spracherscheinungen, die nach der landläufigen Auffassung immer noch als pure Gräcismen gelten. Wie bei meinen anderen derartigen Untersuchungen (de figuris etymologicis in Act. Erlang. II, 1 ff.; Accusativ der Beziehung im Archiv für lat. Lex. X, 209 ff.; Accusativ der Richtung Archiv X, 391 ff.), so habe ich auch hier die in Rede stehenden Spracherscheinungen von ihren ersten Anfängen durch die ganze Litteratur verfolgt, die ähnlichen Gebrauchsformen in den übrigen indogermanischen Sprachen und besonders im Griechischen zur Vergleichung herangezogen (wobei mir die „Vergleichende Syntax der indogermanischen Sprachen" von B. Delbrück, Strassburg 1893, die erspriesslichsten Dienste leistete), und auf diese Weise ein objektives Urteil über Ursprung und Entwicklung derselben zu gewinnen gesucht. Das Ergebnis ist, dass beide Strukturen auf heimatlichem römischen Boden erwachsen sind, dass jedoch ihre Anwendung unter der Einwirkung des ähnlichen griechischen schon weiter ausgebildeten Sprachgebrauchs besonders auf die augusteischen Dichter eine nicht geringe Erweiterung erfahren hat — somit eine neue Bestätigung dessen, was Leo in seinen verdienstvollen Plautinischen Forschungen (1895) S. 92 mit folgenden Worten ausgedrückt hat: „Was man noch geneigt ist, als griechische Konstruktion anzusehen, wird sich aus den anderen italischen Dialekten mehr und mehr als italisch ausweisen. Die Sprache ist frei und geht ihren stolzen Gang." Vgl. auch E. Norden, die antike Kunstprosa (1898) S. 193.

Der dritte Abschnitt bringt einige Proben für eine methodisch-historische Behandlung der mit dem Dativ verbundenen Verba composita. Bei der ansehnlichen Zahl von Vorarbeiten, die für dieses allerdings ziemlich schwierige Kapitel der Kasussyntax vorliegen, ist es auffallend, dass sich noch niemand an die so dringend notwendige historische Gesamtdarstellung gewagt hat. Als bescheidene Bausteine hiezu mögen diese Proben betrachtet werden.

I.

Der Dativ der beteiligten Person beim Passiv (Dativus auctoris).

Monographie: H. Tillmann, de dativo verbis passivis linguae Latinae subiecto, qui vocatur Graecus. Act. Erlang. II (1881) p. 71—139.

Der Dativ der beteiligten Person bei passiven Partizipien ist einer Reihe von indogermanischen Sprachen eigentümlich. So setzt ihn das Zend wie das Latein nicht bloss beim sog. Partic. necessitatis (Gerundiv), sondern auch beim Partic. Perf., vgl. Delbrück, vergleichende Syntax der indogermanischen Sprachen I (1893) S. 300; Hübschmann, zur Kasuslehre (1875) S. 223, der u. a. citiert: *yahmâi* khshnûtô — thishtô bavaiti mithrô, eigentlich für wen Mithra ein Befriedigter — ein Beleidigter ist, d. i. sachlich: von wem Mithra befriedigt, beleidigt ist; womit man vergleiche z. B. Plaut. Epid. 154 qui ubi *tibi* istam emptam esse scibit, eigentlich für dich gekauft, sachlich = von dir gekauft. Der Dativ ist hier wie dort der Dativ der beteiligten Person, „wirkt aber als Agens", d. h. der Dativ beim Passiv ist ursprünglich als Dativus commodi gedacht, kommt aber in seiner thatsächlichen Wirkung einem Dativus auctoris nahezu gleich. Das zeigen die frühesten Beispiele dieser Anwendung noch deutlich. Mit der Plautusstelle deckt sich die alte Formel der mancipatio: 'emptus *mihi* esto pretio' (Fragm. iur. Rom. Vatic. 50 in Huschkii Anteiustin. quae supersunt[3] p. 692), vgl. Gaius 1, 119; 2, 104 'isque *mihi* emptus esto hoc aere aeneaque libra' und bes. Varr. r. r. II, § 5 in emptionibus . . antiqua fere formula utuntur: cum emptor dixit 'tanti sunt mi emptae?' et ille respondit 'sunt' etc. — Plaut. Merc. 743 nobis coquendast (sc. cena), non *quoi* (i. e. non ei cui = a quo) conducti sumus = nicht für unseren Mieter. Es steht

also wohl ursprünglich dieser Dativ bei dem Passiv solcher Verba, die auch im Aktiv einen Dativ zu sich nehmen können, wie emere, conducere, quaerere, sumere, parere, petere, suscipere *sibi aliquid*[1]); probare *alicui* aliquid = einem etwas annehmbar machen. Eine besondere Gruppe bilden die Partizipia, welche ihrer Bedeutung nach einem Adjektiv gleichkommen, wie consuetus, cognitus (= notus), optatus, deliberatus, perspectus, spectatus, oder geradezu Adjektiva geworden sind, wie acceptus (= carus), suspectus, invisus, paratus (= bereit), tractatus, pertractatus (= geläufig), decretum mihi est (= certum m. est). Da jedoch der Dativ bei diesen adjektivischen Partizipien reiner Dativus commodi oder incommodi ist, so gehören dieselben streng genommen gar nicht zum Dativus auctoris und werden demgemäss im Folgenden nicht eingehender berücksichtigt werden.

Anm. Umgekehrt werden auch vereinzelt reine Adjektiva nach Analogie der stammverwandten Partizipia mit dem Dativ der beteiligten Person konstruiert; so sagt Plin. h. n. 32, 11, 144 celebres[2]) *Homero* vituli (= celebrati); Sil. Ital. 5, 334 *nulli* non saucius (= sauciatus) *hosti*. Besonders gerne werden von den Dichtern die mit passiver Bedeutung begabten Adjektiva auf bilis mit dem Dativ verbunden, zuerst von Ovid. Trist. 5, 8, 27 non est per vim superabilis *ulli*, nachgeahmt von Lucan. 8, 370 *nulli* superabilis *hosti* est; Sil. Ital. 1, 541 *superis* habitabile saxum; 5, 131 *nulli* (= a nullo) exorabilis; 4, 729 *Latio* lacrimabile nomen.

Durchmustert man die Stellen aus Plautus bis auf Lucretius, so fallen zwei weitere Eigentümlichkeiten des Gebrauches in die Augen. Es treten nämlich für erste nur Pronomina oder mit Pronominibus[3]) verbundene Substantiva in den Dativ, und zum

---

[1]) Vgl. Cic. ep. fam. 5, 8, 1 suscepi *mihi* perpetuam oppugnationem; Caes. b. gall. 1, 3, 4 is *sibi* legationem ad civitates suscepit.

[2]) Phaedr. 1, 6, 1 liest Havet in seiner Ausgabe (Paris 1895) *vicinis* (codd. vicini) celebres nuptias; s. dazu Wölfflin in seinem Archiv IX 615.

[3]) Dass das Gefühl für diese Spracheigentümlichkeit auch später noch vorhanden war, zeigen Tacitus und Gellius, welche da, wo sie der Variatio halber den Dativ mit der Präposition wechseln lassen, den Dativ in dem Gliede setzen, wo ein Pronomen steht: Tac. hist. 5, 15 nox apud barbaros cantu aut clamore, *nostris* per iram et minas acta; Gell. 2, 16, 19 *nostris* veteribus caesia dicta est, quae a Graecis γλαυκῶπις.

zweiten weisen die Verba ausnahmslos nur mit dem Partiz. Perf. Pass. zusammengesetzte Formen auf.

Plautus: Sehen wir ab von den adjektivisch gebrauchten Partizipien spectatus (Stich. 460, 629, Pers. 171), decretumst (oft), exquisitumst (= certum Capt. 638), acceptumst (Most. 224, Rud. prol. 25), so bleiben Epid. 154 *tibi* emptam esse (s. S. 5), ib. 467 *mihi* illa emptast; ib. 471 estne empta mihi; Merc. 743 *quoi* conducti sumus (s. S. 5); Mil. 516 neque haec visast *mihi*[1]).

Auch **Ennius** bietet nur einen reinen dat. auct. ‘is dictust *ollis popularibus* flos delibatus populi‘ ann. 351 M., denn trag. 185 R. *cui* quod agat institutumst ist = certum. Aus Terenz gehört abgesehen von spectatus (Ad. 893) hieher Phorm. 248 meditata *mihi* sunt omnia incommoda und ib. 967 unde haec susceptast *tibi*. Lucilius gebraucht nur probatus [2]) in Verbindung mit spectatus (614 L) und exploratus 725 L.: nam *mihi* erant de illo explorata omnia (= cognita). Auch die Stellen bei Lucretius zeigen keinen ausgesprochenen dativus auctoris (vgl. Hidén, de casuum syntaxi Lucretiana, Helsingfors 1896, S. 101): 1, 695 unde hic cognitus est *ipsi* quem nominat ignem; 1, 944 und 4, 19 quoniam haec ratio plerumque videtur tristior esse *quibus* (= eis, a quibus) non est tractata; 6, 390 *quibus* incautum scelus aversabile cumquest. An den Schluss dieser Reihe stellen wir einen bis jetzt noch nicht beigezogenen Beleg aus einer Scipionen-Inschrift (CIL I, 38 = carm. epigr. II, 958, 3 Bücheler): ‘maiorum obtenui laudem, ut *sibei* me esse creatum laetentur‘.

Aber die Grenzen, die sich die ältere Dichtung — aus der älteren Prosa wird nichts citiert als die Kaufformel emptus mihi esto (s. S. 5) — bei dem Gebrauch dieses Dativs gezogen hatte,

---

[1]) Von Tillmann u. a. wird als dat. auct. citiert Epid. 228 ‘quibus penditur‘, doch fällt die Stelle bei richtiger Interpretation, die ich O. Seyffert in Berlin verdanke: ‘At tributus quom imperatus est, negant pendi potis (sc. rei publicae); illis (sc. mulieribus), *quibus* tributus maior penditur, pendi potest‘ d. h. dem Staate erklären sie den Zoll nicht zahlen zu können, aber den Weibern, denen sie einen weit grösseren Tribut für ihren Putz zahlen, können sie ihn zahlen.

[2]) Beliebt war die allitterierende Verbindung ‘probis probatus‘ Acc. trag. 314 (vgl. Ovid ex Pont. I, 2, 140), bes. auf Grabinschriften: CIL II, 3476 vixit probus probis probatus; carm. epigr. I, 56, 1 Büch. ‘boneis probata‘.

werden in der klassischen Prosa und Poesie nicht mehr streng beobachtet. Cicero wendet zwar überwiegend mit dem Partiz. Perf. gebildete Formen an, doch finden sich auch gar nicht selten selbständige Partizipia Perfecti (11), Infinitive (8) und einfache finite Formen des Passivs (13). Auch der Kreis der Verba wird wesentlich erweitert. Es werden nicht mehr nur solche gebraucht, die im Aktiv einen Dativ zu sich nehmen können, sondern nach dem Vorgang des Ennius — is dictust ollis popularibus — auch Verba, bei denen der Dativ der beteiligten Person im Passiv nicht mehr als dat. commodi oder incommodi gelten kann, sondern als reiner dat. auctoris aufgefasst werden muss. Bei dieser allmählichen Erweiterung war einerseits die Rücksicht auf die Konzinnität [1]) von Einfluss, wie z. B. Cic. Verr. III 43 zeigt: *tibi* (= für dich) enim consulatus quaerebatur, *Metello* (= von M.) paternus honos et avitus neglegebatur, andrerseits besonders griechische Vorbilder, wie bei Catull und Properz. In der Folgezeit fand der dat. auct. immer mehr Eingang, namentlich auch durch das Metrum als Hexameterschluss empfohlen (obsessa colono Tibull, regnata parenti Ovid, dilecta sorori Vergil). Ovid wendet ihn über 300, Vergil gegen 60, Lucan gegen 40 mal an. Von den Prosaikern lieben ihn vor allen Tacitus (an 100 Stellen!) und der ältere Plinius, der ihn öfter setzt als den Ablativ mit a. Gewisse Gruppen von Verben gehören mehr der Prosa (den Rednern), gewisse mehr den Dichtern an. Tillmann in seiner verdienstlichen Abhandlung giebt S. 105 f. eine nach solchen Gruppen geschiedene Übersicht, der sich S. 116 eine alphabetisch geordnete Sammlung des ganzen Stellenmaterials (über 1200!) anschliesst. Einzelne Nachträge bringen Schaefler, die sogenannten syntaktischen Gräcismen bei den augusteischen Dichtern (Gymn.-Progr. Amberg 1884) S. 48 f. und Brenous, étude sur les Hellénismes dans la syntaxe Latine (Paris 1895) S. 154 ff. Wir begnügen uns hier mit einer die wichtigsten Fälle heraushebenden Auswahl, wobei besonders bei Tillmann fehlende Belege eingeschaltet werden sollen.

Catull gebraucht neu beim dat. auct. die Partizipia (teils mit teils ohne Hilfsverbum): sumptus, amatus, perscriptus, incohatus

[1]) Feine Bemerkungen über diesen wichtigen Punkt findet man bei E. Norden, de Minucii Felicis aetate et genere dicendi, Greifswalder Univ.-Progr. 1897 S. 16 ff.

(35, 18), advocatus (40, 3), pugnatus (37, 13 *mihi* sunt magna bella pugnata); creditus (77, 1 Rufe *mihi* frustra credite amice); factus (4, 23 neque ulla vota litoralibus deis *sibi* esse facta, nachgeahmt Verg Catal. 10, 20 neque ulla vota semitalibus deis sibi esse facta); mehr Beispiele solcher doppelter Dative giebt Tillmann S. 76 f. Finite Formen finden wir 68, 115 pluribus ut caeli tereretur ianua *divis;* 17, 6 *Salisubsilis* sacra suscipiantur (Schulze nach Statius, cod. V sali subsili); 8, 14 at tu dolebis, cum rogaberis *nullei* (Riese nach der ansprechenden Vermutung Rossbachs, codd. nulla), vgl. Ov. Pont. 1, 2, 119 non tibi rogabitur Atreus. Während Tibull kaum zwei Beispiele bietet, ist **Properz** in Nachahmung der alexandrinischen Dichter weiter als jeder der bisherigen Dichter gegangen. Er verbindet nicht nur dicitur, dicuntur, scribuntur, creditus, quaesitus, petitus, emptus, sumptus, susceptus, temptatus mit dem Dat. auct., sondern auch iactus (4, 24, 16 ancora iacta *mihi* est); velatus (4, 14, 3), retectus, contemptus, relictus, iugulatus, (3, 31, 29 Icare *Cecropiis* merito iugulate *colonis*); decerptus, debitus (1, 16, 17), offensus, relatus (5, 10, 40 *cui* vasti parma relata ducis); dazu die finiten Formen: elevor *tibi* (= contemnor 3, 32, 58), solvatur *tibi* (1, 8, 11) und conteritur (3, 17, 15 *cui* saepe immundo sacra conteritur via socco).

Ehe wir zu der zweiten Dichtertrias — Vergil, Horaz, Ovid — übergehen, soll kurz die klassische Prosa abgemacht werden. Hier schicken wir die Bemerkung voraus, dass durch **Cicero** eine weitere Neuerung eingeführt wird, indem als Dative auctoris nicht mehr bloss Pronomina verwendet werden, sondern auch Substantiva. Catull erlaubte sich unter 10 Fällen nur einmal einen substantivischen Dativ (divis, denn der Dativ Salisubsilis ist unsicher), Cicero hat bereits 12 Substantiva appellativa und 5 Nomina propria unter etwa 100 Fällen. Erwähnenswert erscheinen: ep. 7, 33, 2 *mihi* iudicatum est; Parad. 5, 1, 34 *cui* vivendi via considerata atque provisa est; de or. 3 § 54 *oratori* omnia quaesita, audita, lecta, disputata, tractata, agitata esse debent; Deiot. § 16 *cui* Deiotari fides non est audita (oft); Fin. 1 § 11 quod et scripta multa sunt, sic ut plura *nemini* e nostris, et scribentur fortasse plura; Phil. 5 § 32 *quibus* bona fortunaeque nostrae notatae sunt et iam ad cuiusque opinionem distributae; Marc. § 3 intellectum est mihi; leg. agr. 2 § 35 partim ignorata *vobis*

sunt; Phil. 11 § 24 sicut saepe *clarissimis viris* expetitae sunt; rep. 2 § 51 haec forma tyranni inventa *nobis* in ea re publica; ib. 6 § 9 ille *nobis* est consumptus dies; ib. 3 § 41 *nobis* evigilatum est; div. in Caec. § 40 *mihi* a pueritia est elaboratum. Finite Formen stehen: nat. deor. 2 § 123 dissimillimis *bestiolis* communiter cibus quaeritur; off. 3 § 38 honesta *bonis viris*, non occulta quaeruntur; ad Qu. fr. 1, 1, 25 nullum aes alienum novum contrahi *civitatibus;* Tusc. 5 § 68 sumatur *nobis* quidam praestans vir; ep. 6, 6, 8 notantur *mihi* ad divinandum signa; de inv. 1 § 86 illa *nobis* alio tempore explicabuntur; Verr. III § 43 *Metello* neglegebatur (s. S. 8); ep. Att. 14, 21, 3 sed *mihi* quidem βεβίωται; Cat. m. 38 semper in his studiis *viventi* non intelligitur, quando obrepat senectus. Schon aus diesen Beispielen geht hervor, dass die von Madvig zu Cic. Fin. 1 § 11 gegebene Regel: 'Exempla bonorum scriptorum prosae orationis aut in participio sunt, ut res effecta tamquam exstet et teneatur, aut in eius modi verbis, ut non solum ab aliquo, sed etiam alicui res fieri intelligatur, ut in quaerendi verbo' den Gebrauch der Prosa und speziell den ciceronianischen des Dat. auct. in zu enge Grenzen einschnürt.

Im Gegensatz zu Cicero ist Caesar die Anwendung des Dat. auct. gänzlich fremd, wenn man von den adjektivischen Participien cognitus, compertus und exploratus absieht. Auch der Verf. des bell. Alex. ist hierin sehr sparsam; man findet nur 2, 1 neque vero *Alexandrinis* in gerendis negotiis cunctatio ulla aut mora *inferebatur* (mehr dat. comm. als auct.) und 25, 1 quod nondum auditum erat *Caesari* nach dem Vorgang Ciceros. Der Verf. des bell. Afr. bietet kein Beispiel, aber im bell. Hisp. 38, 3 liest jetzt Kübler nach Mommsen: 'in ea (sc. lectica) *ferebatur* Lusitanis', und gleich darauf 'cum Caesaris *praesidio* fuisset conspectus' ist praesidio wohl auch als Dativ zu fassen, falls man nicht den Abl. vorzieht. Aus dem auct ad Her. und Nepos fehlen Belege. Bei Sallust begegnet (abgesehen von den Partizipien cognitus, spectatus, compertus) nur quaesitus und inventus (Jug. 70, 2 ex quo *illi* gloria opesque inventae); ausserdem eine einzige finite Form: hist. 1, 55, 25 quae si *vobis* pax et composita intelleguntur (wie Cicero). In Wegfall kommt wohl Jug. 107, 1 saepe antea ⟨a⟩ paucis strenuis advorsum multitudinem bene pugnatum nach den überzeugenden Auseinandersetzungen von H. Wirz in seiner Separat-

ausgabe des bell. Jug. cap. 103 — 112, Zürich 1897, S. 30 f.; doch vergl. Catull 37, 13, Hor. ep. 1, 16, 25; Panegyr. p. 236, 13. Bei den augusteischen Dichtern eroberte der Dat. auct. immer grösseres Terrain, wobei das Gefühl für den ursprünglichen Zusammenhang mit dem Dat commodi immer mehr schwindet. Aus den mehr als 300 Stellen **Ovids** seien nur die bemerkenswertesten notiert: vocatus, saltatus (populo Trist. 2, 519), salutatus, laudatus, cantatus, defletus, (de)ploratus; observatus, simulatus, (ad)amatus, fastiditus, speratus, captatus, sollicitatus (Helene non pluribus esset sollicitata *procis* Met. 14, 669), rogatus, raptus, libatus, electus, finitus (*tibi* Pont. 4, 9, 59), prensus, tactus; operatus, exagitatus, potus, laesus, caesus, victus, sacratus, fugatus, intratus, iteratus, pressus, properatus (*mihi* Amor. 1, 4, 47), praeteritus; dazu canentur, lugebere, tacetur; aspiciuntur, sentitur, timeare, limantur, aratur; poscitur (*mihi* Pont. 1, 1, 48), rogatur, rogabitur; agitetur (*furiis* Ibis 341), torquentur (*mihi* Fast. 2, 11); esuriatur, bibitur; vitetur, exuitur, aditur, vigilantur. **Vergil** bringt es nur auf ca. 60 solcher Dative; er gebraucht zuerst in Verbindung mit diesem Dativ die Partizipia: indiscretus, exauditus, despectus, formidatus, repertus, conditus, depastus, regnatus (*acri Lycurgo* Aen. 3, 14; 6, 793), domitus, refixus, donatus, bacchatus (Georg. 2, 487 *virginibus* bacchata Lacaenis Taygeta); an finiten Formen: agetur, habitantur, temptantur. **Horaz** neuert unter ca. 40 Beispielen: memoratus, decantatus, spretus, abominatus, detestatus; caelatus, modulatus, excisus; dazu scribuntur, offendar, occupabitur (epod. 16, 10 *feris*que rursus occupabitur solum). Während **Lucan** (s. auch unter Sil. Ital.) in ähnlicher Weise wie Horaz diesem Gebrauche huldigt (servatus, directus, renovatus, iuratus; peccatur, ambitur), kommt **Silius Italicus** mit ca. 150 Fällen dem Ovid am nächsten: vocitatus, ululatus, dignatus, inamatus, sulcatus, sudatus, mutatus, exhaustus, pollutus, ruptus, deletus, fractus, portatus, calcatus; über saucius s. S. 6; ausserdem flebitur, trepidatur, struitur, raduntur, lustratur und tramittitur (12, 459), migrantur (7, 431 num m. Rhoeteia regna in Libyam superis? = transferuntur). Nach dem Vorgang des Lucan, der 5, 602 sagt: dubium pendet, *vento cui* concidat, aequor und 2, 547 ut *Catulo* iacuit Lepidus, wendet auch Silius den Dativ nach cadere = caedi an (Ov. met. 5, 192 sagt a tanto cecidisse viro): 4, 545 *huic* cadit infelix niveis Varenus in

armis; 10, 28 cadit ingens *uni* turba *viro* (nachgeahmt von Grat. Fal. Cyn. 315 sic et Achaemenis cecidisti, Lydia, *Cyro* = victa es) und nach iacere = prosterni: 15, 647 *fratri* iacet (nachgeahmt von Dracont. 8, 296 *quibus* Ilios ingens victa iacet und Sid. Apoll. carm. 6, 27 Enceladus *patri* iacuit). Ja sogar Tacitus wandelt, wie auch sonst oft, auf den Spuren der Dichtersprache, wenn er sagt ann. 1, 59 *sibi* tres procubuisse legiones (= prostratas esse) und hist. 4, 17 cohortes, *quibus* Othonis legiones procubuerint. — Die übrigen Dichter bringen nicht viel Neues: Statius clamatus, frenatus, penetratus, spoliatus; Martial pangentur (carmina *nobis* 3, 38, 7); Juvenal adoratus; Persius (fehlt bei Tillmann) 1, 123 audaci adflate Cratino; 5, 160 illi trahitur magna pars catenae; 2, 14 Nerio iam tertia conditur uxor; Dracontius 8, 59 *quis* semita nulla tenetur; 146 Astyanax *Danais* iactatur muro ab alto.

Es erübrigt noch, den Gebrauch der nachclassischen Prosa zu besprechen. Ihr Wortführer **Livius** soll nach Weissenborn zu 1, 23, 10 diesen Dativ häufiger als Cicero haben. Wie unrichtig diese Annahme ist, kann man leicht aus der Sammlung der Belege bei Tillmann S. 85 ff. ersehen, von denen jedoch nach dem jetzigen Stande der Textkritik noch 11 Stellen in Wegfall kommen.[1]) Unter den unangetasteten weisen einige den Dat. comm. auf, wie 24, 6, 8 Italiae imperium proprium quaeri Carthaginiensi populo; 1, 39, 4 cum quaereretur gener Tarquinio; 42, 12, 5 Boeotorum gentem captatam Philippo; 44, 26, 8 naves iis ornatae sunt; 1, 31, 4 Romanis sacrum publice susceptum est; 44, 14, 9 sibi amicitiam cum rege coeptam, dagegen 24, 16 17 adparata convivia *omnibus* fuerant ist reiner Dat. auct. = ab omnibus. Bewegen sich diese Fälle ganz im Rahmen des klassischen Gebrauches, so gehen auch die übrigen in keiner Weise über Cicero hinaus: 5, 6, 14 *uni* aut *alteri militi* audiuntur; 34, 58, 8 pensari decet *principi* orbis terrarum *populo*; 10, 11, 12 *Lucano populo* satis superque erratum quondam; 8, 16, 3 nec tamen omissa eius belli cura

[1]) Liv. 3, 63, 11 dictus **a** ceteris; 40, 31, 9 **a** pugnantibus conspici poterat (doch gebrauchen auch Ovid, Lucan, Silius Italicus bei conspicior den Dativ); 33, 18, 1 possessum **a** maioribus suis; 35, 17, 8 **a** Romanis agi; 44, 27, 11 cum **a** Pantaucho stimularetur; 5, 46, 9 neglectum hostium custodia saxum; 22, 34, 8 contemni **a** patribus; 28, 28, 10 **a** nobis violatus; 44, 42, 7 **ab** Romanis interfectum; 22, 47, 1 procursum **ab** auxiliis; 22, 23, 10 **a** consulibus rescriptum.

patribus; 7, 36, 1 per intermissa *custodiis* loca; 9, 36, 1 silva Ciminia *nulli* ad eum diem adita; 21, 43, 4 Alpes vix *integris vobis* ac *vigentibus* transitae, ib. 34, 9 nox *Hannibali* sine equitibus acta est; diese Phrase hat der historische Stil von Liv. übernommen, vgl. Tac. hist. 5, 15 nox *nostris* per iram et minas acta, Justin. 24, 8, 13 *pavidis* nulla sub tectis acta nox. — Vitruvius bietet wenig Beispiele (1, 7, 1 Etruscis *haruspicibus* dedicatum; 2, 1, 4 *nationibus* exteris aedificia constituantur); ebenso Velleius Paterculus, Valerius Maximus und Corn. Celsus; Curtius und der Rhetor Seneca gar keines, Petron ein einziges und noch dazu in einem Verse: sat. 5, 10 tellus habitata *colono;* Pomponius Mela sagt nach dem Vorgange der Dichter (Hor., Ov., Verg.) 2, 24 *Rheso* regnata pars Thraciae und 1, 41 orae habitantur *cultoribus,* vgl. 3, 47 Geryonae habitatam. Häufiger wieder wenden den Dativ an der Philosoph Seneca (excogitatus, celebratus, salutetur, curantur, timeri, exerceri) und besonders der **ältere Plinius** (narratus, proditus, damnatus, laboratus, superetur, peragratus — 6, 17, 63 reliqua Seleuco Nicatori p. sunt — bibitur, potus, tritus), vgl. auch S. 8. Der jüngere Plinius bietet nichts Bemerkenswertes, ausser etwa 7, 27, 6 inhabitantibus tristes noctes vigilabantur, wahrscheinlich Nachahmung von Ovid Her. 12, 169 noctes vigilantur amarae; auch Quintilian[1]) bewegt sich in den gewohnten ciceronianischen Bahnen; neu sind die Verbindungen 4, 1, 71 *oratoribus* non evitatum und 6, 4, 2 excussus *nobis.* Die Verbindung 1, 8, 18 memoratus *claris auctoribus* teilt Qu. mit **Tacitus** (ann. 1, 1 claris scriptoribus m., vgl. Agr. 10, ann. 4, 10), bei dem der Dat. auct. wieder eine grosse Rolle spielt. Tillmann hat 100 Stellen gesammelt, von denen hier erwähnt seien: curabatur (ann. 14, 58 salus eius *pluribus*); diligebantur (hist. 2, 80 *militibus*); fovebatur (ann. 12, 1 *Narcisso*); timebatur; aspici; inspicitur (Agr. 10 *Gallis*); animadversus (hist. 5, 22 *Germanis*); accitus (hist. 4, 13 *Vitellis*); usurpatus; possessus (ann. 6, 37 *Cyro*); cohibentur (hist. 1, 11 *procuratoribus*); tenebantur; factitatus (ann. 11, 24 priori *populo*); tolerabantur (ann. 2, 57 *Germanico*); sudatus (dial. 4 *mihi*); cessabatur (ann. 15, 35 *Neroni*); penetratus (ann. 15, 27 *Lucullo*); nachzutragen ist bei Tillm. das sonst nicht be-

[1]) Die Stellen aus Quintil. giebt vollständig Claussen, quaestiones Quintil. im VI. Suppl.-Band der N. J. f. Phil. S. 329.

legte desertus *suis* ann. 3, 20. Über procumbere alicui s. S. 12. In mässigen Schranken halten sich Sueton (repertus, temptatus. frequentabatur), Florus (conditus 1, 36, 14, formidatus 1, 33, 12, congestus 2, 13, 91), Fronto (impetratus, derivatus), Justinus (perseveratus; 13, 1, 4 cum exercitus regibus *regeretur*; 1, 2, 8 ist mit Rühl zu schreiben: adquisitos **a** viro regni terminos tueri = Oros. 1, 4, 5 quos a viro suo tunc solo bellatore in quinquaginta annis adquisitos susceperat), Gellius (inauguratus, definitus 18, 10, 11 *veteribus*), Apuleius (exanclatus), Censorinus; etwas häufiger wendet ihn Solinus an, wie er denn überhaupt noch in der späten und spätesten Litteratur begegnet. So liest man zuerst bei den Script. hist. Aug.: servo suo percussus (Clod. Alb. 9, 3) und occisus mit Dativ zweimal bei Ael. Spart. in der vit. Carac. 3, 7 (percussoribus deprehensus et occisus) und Get. 7, 1 (qui fratri videretur occisus). Vollständige Sammlung der Stellen aus den script. hist. Aug. bei Lessing, Studien zu d. scr. h. Aug., Berlin, 1889, S. 22. Aus dem Gebrauch der Panegyriker verdient Erwähnung (vgl. Chruzander, de elocutione Panegyricorum veterum Gallicanorum, Diss. Upsal. 1897, S. 84 f.) p. 276, 20 B. qui *gentibus* adoratur; 197, 13 *tibi* alia pugna pugnata est (vgl. Catull 37, 13 und Hor. ep. 1, 16, 25); Dictys Cret. sagt 2, 20 cunctis decernitur, 2, 42 fugientibus impediri; Ammian. Marcell. 25, 4, 3 ut ministris incusaretur; Orosius 7, 34 Scythicas gentes formidatas cunctis maioribus, Alexandro quoque illi Magno evitatas; Sidon. Apoll. Gallias tibi administratas; mihi via carpitur; tibi interrogabuntur incliti Galliarum patres, mehr Beispiele giebt M. Müller, de Ap. Sid. latinitate, Hallenser Diss. 1888 S. 53. Aber auch das **Kirchenlatein** verschmäht diesen Dativ nicht: Minuc. Fel. 25, 6 totiens Romanis impiatum est quotiens triumphatum; Tertull. idol. 14 nobis Saturnalia frequentabantur, mehr Stellen findet man bei H. Hoppe, de sermone Tertullianeo, Marburger Diss. 1897 S. 9; Cyprian p. 293, 17 H. nulla hora excipitur Christianis; p. 668, 6 Joseph puer venierit (= venundatus erit) vendentibus fratribus — eine Verbindung, die bis dahin in der Latinität unerhört war; vgl. Rönsch Itala und Vulgata, S. 436, der auch die Bildung der Präterita des Reflexivums in den romanischen Sprachen mit esse durch diesen Dativ erklären will: il s'est loué = sibi i. e. a se laudatus

est (= se laudavit). Siehe dagegen Gessner in Lemckes Jahrbb. f. roman. und engl. Litt. 1876, S. 201—220. Richtiger erklärt H. Körting im Schlusskapitel seines „Formenbaues des französischen Verbums“ (1893) diese Reflexivkonstruktion aus einer Kreuzung von sum lavatus = je suis lavé und me habeo lavatum = je m'ai lavé.

Anhang.

Der Ablativ der Person anstatt des Dativs beim Passivum (vgl. Tillmann l. l. S. 110—115).

Unter dem Zwange des Metrums setzen die Dichter nicht selten beim Passivum den Ablativ der (handelnden) Person anstatt des Dativs, so Horaz (z. B. ep. 1, 1, 94 curatus *inaequali tonsore* capillos), Tibull (1, 7, 4 *forti milite* victus), besonders aber Ovid, vgl. am. 1, 15, 38 atque ita *sollicito* multus *amante* legar, met. 9, 309 ea sensit *iniqua* nescio quid *Junone* geri. Ihm folgt Silius Italicus auch hierin: 13, 409 cetera quae poscis *maiori vate* canentur; 14, 126 regnatum *diro* quondam *Laestrygone* terram. Ja sogar nach iacere (vgl. S. 11) findet sich bei ihm der Abl. 15, 3 geminus iacet *hoste superbo* und bei Claudian. de IV consul. Hon. Aug. 88 nach cadere: non hostes *victore* cadunt, sed *iudice* sontes. Diese Gewohnheit bürgerte sich so ein, dass man auch vereinzelt, ohne vom Versmass genötigt zu sein, zum Ablativ an Stelle des Dativ griff, so Ovid. met. 1, 746 nunc dea *linigera* colitur celeberrima *turba*; Sil. Ital. 14, 281 nunquam *hoste* intratos muros; Val. Flacc. 1, 60 tantoque silet possessa *dracone*. In der Prosa sind derartige Ablative äusserst selten, wie z. B. Plin. h. nat. 8, 162 forma equorum, qualis maxime legi oporteat, pulcherrime *Vergilio vate* absoluta est.

Für den Ablativus instrumenti bei Personen, „wo mehr ihre Benützung oder sich von selbst ergebende Wirkung als ihre bewusste Thätigkeit in Betracht kommt“, geben zahlreiche Belege Nipperdey zu Nep. Dion. 5, 5 und zu Tac. ann. 2, 79, Schmalz in Z. f. d. Gw. XXXV, 119 (der einander gegenüberstellt Sulp. ep. fam. 4, 12, 2 *lecticariis meis* in urbem eum referre coactus sum und Petron. 96 a duobus lecticariis perfertur), C. F. W. Müller zu Cic. Off. 1, 139, Friedländer zu Juvenal sat 1, 13.

II.

Der Dativ

nach den Ausdrücken des Zusammenseins und Zusammenkommens (freundlich und feindlich), Vermischens und Trennens.

Im Indogermanischen steht bei den Ausdrücken des Mischens, Wetteiferns, Kämpfens u. ähnl. ursprünglich der (soziative) Instrumentalis, vgl. Delbrück, Ablativ Localis Instrum. (1867) S. 55 und 57, Syntakt. Forsch. IV S. 59, Vergleich. Syntax I S. 246. Im Griechischen, wo Instrumentalis und Dativ zusammenfiel, trat frühzeitig die Ersetzung durch die dativische Konstruktion ein; die aus Homer hieher gehörigen Verba hat E. Walther gesammelt 'de dativi instrumentalis usu Homerico', Breslau 1874, S. 17 ff. Im Lateinischen erhielt sich der Instrumentalis besonders bei den Partizipien der Verba des Vereinigens und Vermischens, vgl. Leg. XII tab. VI, 7 tignum *iunctum* aedibus vineave; Lex Jul. Munic. 66 plostra — bubus iumenteisve iuncta; ib. 54 semitam eo aedificio perpetuo *continentem*; Lucr. 3, 351 animam *permixtam* corpore toto, ib. 233 mixta *vapore* (mehr Stellen s. unten); seltener bei anderen Verbalformen, wie Acc. trag. 83 patrium sanguine sanguen *miscere* suo; Varr. sat. Men. 225 Aeneae *miscere* sanguine sanguen; Lucr. 4, 1247 *admiscetur* muliebri semine semen; aber Cic. Tusc. 5, 96 wird jetzt gelesen expectatio speratarum voluptatum cum perceptarum memoria iungeretur. Neben der Verbindung mit cum und dem Abl. drang mehr und mehr in der Dichtersprache die dativische Konstruktion ein. Angebahnt wurde sie durch die echtlateinische Struktur coniungere und coniunctus und ähnlicher Komposita mit dem Dativ, die z. B. Lucil. 270 L mit der präpositionalen Wendung wechseln lässt: 'tum latu' *componit* lateri et cum pectore pectus', womit man

vergl. Liv. 24, 34, 6 ut latus lateri adplicaretur; ebenso Varr. sat. Men. 225 contra *concurrere* civis civi und Flor. 2, 9, 1 ut cives cum civibus concurrerent. Von den Kompositis übertrug sich nun sehr leicht die dativische Konstruktion auf die Simplizia, wie iungere, und von da per analogiam auf die Synonyma sociare, copulare; in ähnlicher Weise von pugnam conserere (z. B. seni Plaut.) auf pugnare und die übrigen Verba des Kämpfens. Dass der Einfluss griechischer Sprechweise, besonders Homers (μάχομαι, μάρναμαι, πολεμίζω Τρωσί; ἐρίζω βασιλῆι A 277 u. a.), auf ein rasches Umsichgreifen und Verbreiten der Dativkonstruktion zumal bei den augusteischen Dichtern nicht unwesentlich eingewirkt hat, muss zugestanden werden; doch darf man sie deshalb nicht gleich zu einem echten Gräcismus stempeln wollen (wie z. B. Brenous, étude sur les Hellénismes dans la syntaxe Lat. Paris 1895, S. 142 ff.), wenn man sich auch hiefür auf alte Zeugnisse stützen kann, wie Serv. in Verg. Aen. 4, 38 'Est graecum pugno tibi, nam nos tecum dicimus' und Jul. Rufin. schem. lex. 32 (p. 56, 9 Halm) 'Figura Graeca aut casu varietas, ut: Montibus in nostris solus tibi certet Amyntas (Verg. Ecl. 5, 8) et: placidone etiam pugnabis amori (Aen. 4, 38) pro tecum certet et cum amore pugnabis'. Auch ist die viel verbreitete Meinung irrig, dass die klassische Sprache diesen Gebrauch gar nicht kenne, vielmehr werden wir sub 1 iungere mit Dativ sogar mehrfach aus Cicero zu belegen in der Lage sein.

1. Verba der Verbindung, des Zusammentreffens im freundlichen oder feindlichen Sinne.

Iungere mit Dativ findet sich bereits in der vorklassischen Dichtung bei Acc. trag. 474 quem mihi iungent und Ter. Hec. 798 unaque nos sibi opera amicos iunget. An den Stellen bei Lucrez wird man sich mit Hidén (de casuum syntaxi Lucretiana, Helsingfors 1896) S. 79 für den Dativ entscheiden: 1, 713 aera iungentes igni terramque liquori; 3, 800 mortale aeterno iungere; 804 mortale immortali atque perenni iunctum; 4, 430 tecta solo iungens atque omnia dextera laevis; 6, 1079 aerique aes plumbo fit uti iungatur ab albo. Sogar Cicero ist diese Verbindung nicht fremd, vgl. Acad. II 44 priori posterius, posteriori superius non iungitur; ib. 139 hominem iungit deo; nat. deor. II

117 aer mari continuatus et iunctus est; div. II 91 quaecunque (sidera) lunae iuncta videantur; de inv. II § 36 indignatio iuncta conquestioni; de or. III, 142 sapientiam iunctam eloquentiae; (über iunctus mit Abl. bei Cicero s. Boot zu ep. Att. 1, 19, 6; Ellendt zu de or. III, 55). Auch Caesar b. c. 2, 10, 7 sagt ut (opus) aedificio iungatur d. i. an den Bau stösst. Reichlicher fliessen die Belege von Vergil an: Ecl. 8, 27 iungentur iam gryphes equis; Aen. 1, 408 dextrae iungere dextram; 4, 192 cui se pulchra viro dignetur iungere Dido; [5, 817 equos curru;] 7, 268 natam viro; 8, 476 tibi iungere castra paro; 11, 129 te regi iungemus; Horaz a p. 1 Humano capiti cervicem pictor equinam iungere si velit; carm. 1, 33, 8 Appulis iungentur capreae lupis: 2, 2, 10 Libyam remotis Gadibus iungas u. a.; Properz 4, 21, 13 iungite extremo felicia lintea malo; 5, 11, 35 iungor tuo cubili. Besonders häufig begegnet iungere mit Dativ bei Ovid, während die Konstruktion mit cum sehr zurücktritt (vgl. Hau, de casuum usu Ovidiano, Münster 1884, S. 34), und das ist natürlich, war doch die dativische viel bequemer zu handhaben: Ars am. 1, 140 iunge tuum lateri qua potes usque latus (über derartige sehr beliebte Parataxen s. meinen Aufsatz im Archiv f. lat. Lex. V 177 ff.); Her. 15, 317 te mihi meque tibi communia gaudia iungunt; ib. 8, 36 si iungar Pyrrho, ib 19, 23 uti tibi iungerer uni. Nach dem Vorgang der Dichter wenden auch die Prosaiker der Kaiserzeit den Dativ häufig an, Celsus z. B. sogar häufiger als die Konstruktion mit cum, vgl. Brolén, de elocutione A. Corn. Celsi (Upsala 1872) S. 24. Aus Livius sei erwähnt 23, 27, 7 corpora corporibus *adplicant* armaque armis iungunt, womit zu vergleichen 24, 34, 6 ut latus lateri adplicaretur; 23, 41, 2 Mago cognatione Hannibali iunctus; 33, 8, 14 ut vir viro, arma armis iungerentur; aus Justin. 2, 6, 8 marem feminae matrimonio iunxit; 8, 6, 4 uxori suae artissima cognatione iunctum (mehr Stellen giebt Benesch, de casuum obliquorum ap. Just. usu Dissert. phil. Vindob. II 1888, S. 119); aus Columella lib. de arb. 16, 4 vitem arbori iungito; aus Vell. Paterc. 2, 76, 2 consiliis suis illectum ducem iunxit Antonio; 2, 80, 2 exercitum Pompei sibi iunxerat; 2, 106, 3 exercitui Caesarique se iunxit; sehr beliebt auch bei dem jüngeren Plinius, so 2, 17, 10 huic cubiculo . . iunguntur; 3, 9, 12 duos Classico iunximus; 6, 6, 8 suffragio meo tuum iungas;

9, 21, 4 precibus eius meas iunxero (mehr Stellen s. bei Lagergren, de vita et elocutione Plinii Secundi, Upsala 1872, S. 150). Unter den Dichtern dieser Zeit bevorzugt die Dativkonstruktion vor der präpositionalen ganz besonders Seneca in seinen Tragödien. Phaedr. 568 ignibus iunges aquas, Oed. 54 iuvenes senibus iungit u. o. (s. Preysing, de L. Ann. Sen. poetae frag. casuum usu Münster 1891, S. 13): aus Lucan sei notiert 1, 118 generos soceris iunxere Sabinae; 2, 550 his te iungere, aus Statius Theb. 8, 79 frondenti iungere Pelion Ossae. Dass auch in den späteren Jahrhunderten iungere mit Dativ nicht ausstarb, beweisen Stellen wie Jul. Capit. vit. Macr. 5, 9 sceleri iunxit periurium; auf einer afrikanischen Inschrift Nr. 1523 b (c) 7 steht coniugemque meam mihi iunctam; Sulp. Sev. v. Mart. 7, 1 ei se quidam catechumenus iunxit; sehr häufig bei dem Mediziner Ser. Sammonicus, vgl. Arch. f. lat. Lex. XI, 39; Terent. Maur. 848 quibus iungi queant; 875 seu *iugetur* alteri; vgl. Sid. Apoll. 9, 9, 12 mulierem pulchrum tibi iugasti (Sidonius verbindet iungere konstant mit Dativ, vgl. M. Müller l. l. S. 49); Hier. Agg. 2, 16 p. 1411 B lapidem lapidi iungere; Gregor H. F. 10, 8 p. 415, 2 ut huius matrimonio iungeretur.

Wir reihen daran die übrigen Synonyma, indem wir nur eine Auswahl von Belegen geben:

sociare: Verg. Aen. 4, 16 ne cui me vellem s.; 7, 96 conubiis natam s. Latinis; 12, 27 natam nulli s; Ovid. Ib. 15 mihi sociatam; Met. 11, 5 percussis sociantem carmina nervis; Sen. Oed. 662 sociata Polybo; Dracont. 7, 45 socians violas hyancinthis; 4 mal bei Seren. Sammonicus, cf. Archiv XI, 39. In der guten Prosa hat wohl kein Schriftsteller diese poetische Wendung zu brauchen gewagt ausser Livius 39, 13, 13 aut coniurare aut sociari facinoribus. Aus der späten Litteratur genüge Augustin. de vit. erem. col. 1452 loquaces loquacibus sociantur. Sid. Apoll. 3, 13, 10 sodalibus sociatur, ib. 11 si talium sodalitati sociere; 7, 17, 2 Abraham sanctis merito sociande patronis (Hexameter); Gregor. M. (cf. Bonnet, le Latin de Grégoire S. 542) alio viro sociata erat und ecclesiae sociatur.

copulare: Lucret. 6, 1078 bleibt unentschieden, ob auro Dativ oder Ablativ ist: denique non auro res aurum copulat una. Bei den Prosaikern findet sich nur das Passivum mit dem Dativ,

vgl. Cic. de div. 2, 143 quid naturae copulatum habuit Alcibiadis quod scribitur somnium? Sonst gebraucht Cic. den Abl. mit cum; Liv. 21, 28, 8 altera ratis huic copulata est; Vell. 2, 12, 1 copulatum sibi quaestorem habuit. Nicht wenige Autoren, wie z. B. Caesar, der auct. ad Her., Sallust, Sueton, Tacitus (nur im Dialogus), von Dichtern Vergil verschmähen das Verbum überhaupt. Doch findet es sich noch im Spätlatein, so Dracont. 7, 36 Bacchis copuletur Amor; Terent. Maur. 1331 sibi copulantur, bes. bei den Ekklesiastikern, wie Novatian de trin. 23 deum homini et hominem deo copularet; Hier. I Os. 4, 17 vanos vanis, inanibus inanes copulatos; Gregor M. copulatur ecclesiae.

geminare = coire gebraucht nur Hor. a. p. 12 placidis coeant immitia, serpentes avibus geminentur, vgl. ep. 1, 5, 26 ut coeat par iungaturque pari und Ov. Her. 4, 129 privigno coitura; bei letzterem findet sich oft auch **concumbere** mit den Dativobjekten regi, deae, Numae, Vulcano, s. Hau S. 41. Horaz gebraucht in ähnlicher Weise **adulterare:** epod. 16, 31 adulteretur columba miluo.

nectere: Lucr. 5, 1200 votis vota nectere; Verg. Aen. 4, 239 pedibus talaria nectit, Prop. 4, 4, 12 armis nectimus arma nova; doch kann man auch den Ablativ annehmen. Cicero gebraucht den Dativ nur beim Partizip nexus: de div. 1, 125 causae causa nexa, sonst nimmt er immer die Präpositionen inter oder ex.

vincire mit Dativ wendet, soviel ich sehe, nur Ovid an: Tr. 5, 7, 20 vinctum lateri; ib. 1, 8, 30 vinctus tibi; **mitigare** im Sinne von = mit jem. aussöhnen nur Justin. 9, 7, 6 vixque revocanti mitigatus est patri und 31, 4, 4 qui Hannibalem Romanis mitigarent. Der Dativ bei **conserere** ist wegen der Zusammensetzung weniger auffallend: labra labris c. Matius bei Gell. 20, 9, 2; femori c. femur Tib. 1, 8, 26; nocti diem Ov. Am. 3, 6, 10; lateri latus Ov. Her. 2, 58. Mit dem Dativ lateri erscheint gerne das Verbum **haerere** verbunden: Verg. Aen. 4, 73 haeret lateri letalis harundo; im übertragenen Sinne = nicht von der Seite gehen Val. Flacc. 3, 486 haeret Hylus lateri, auch in Prosa bei Plin. Pan 24 haeret lateri tuo quisquis accessit, Justin. 29, 4, 8 reges lateri eius haerentes. Auch das einfache haerere alicui findet sich in diesem Sinne: Verg. Aen. 6, 350. 10, 780 qui haeserat Euandro;

Hor. carm. 1, 32, 9 semper haerentem illi puerum canebat, Val. Fl. 7, 122 parentibus haeret; Plin. ep. 7, 27, 2 obtinenti Africam comes haeserat; mit Unrecht hat Reifferscheidt Suet. gramm. 14 mit Osann geschrieben adhaesit Curtius Pompeio statt des von allen Hss. überlieferten haesit. Aber auch sonst ist haerere mit Dativobjekten häufig, die jedoch nicht immer von Ablativobjekten zu unterscheiden sind: haerere capiti sagen Hor. sat. 1, 10, 49 und Ov. Rem. 68. Aus Cicero werden zwei sichere Stellen für den Dativ citiert: Rosc. Com. 17 potest hoc homini huic haerere peccatum (de div. 1, 30 haeret peccatum in eo) und Sest. 69 haereret illa nihilo minus rei publicae turpitudo. Mit persönlichem Dativ auch Juvenal. 1, 227 h. nigro fuligo Maroni, an den übrigen Stellen ist der Kasus nicht zu erkennen, wie auch bei Livius, der haerere mit den Objekten hastis, vestigio, oculis, unco, visceribus verbindet, sonst mit in und Abl. (16 mal), 1 mal mit ad (vgl. M. Müller im Anhang zu 2, 6, 9); Celsus 8, 1 quorum (dentium) pars maxillae, pars superiori ossi malarum haeret. Bei Tacitus ist der Dativ an zwei Stellen deutlich: ann. 2, 14 haerentia corpori tegmina und 14, 4 artius oculis et pectori haerens (Val. Fl. 3, 641 haeret ad ora ducis und dazu Langen). Der Philosoph Seneca verbindet haerere sogar mit dem Dativ von Abstraktis, wie de consol. 1, 1 cui (dolori) viri quoque libenter haerent (= nachhängen); benef. 7, 19, 5 sapientiae; ep. 41, 5 origini suae. Aus Hieronymus citiert Goelzer (Lat. de saint Jérome, Paris 1884) S. 313: ep. 79, 10 nudum haerere tabulae, in Is. V ad 14, 2 quod haereo litterae, tuae est voluntatis; ib. XIII ad 45, 8 quidam putant haerere superioribus quae dicuntur. Lucifer Cal. gebraucht haerere alicui besonders von den Anhängern der Lehre des Arrian (wahrscheinlich in volksetymologischer Deutung der haeresis Arriana, Sid. Apoll. ep. 7, 6, 2), so bes. p. 42, 5 unde et diabolicis hominibus notatur haesisse; ita et tu haerens es consacrilegis tuis Arrianis; 110, 24; 133, 27. Für die späteren Dichter vergl. Paucker im Rhein. Mus. XXXV p. 602.

Über die Konstruktion von **miscere** wurde schon S. 16 kurz gesprochen. Der Ablativ erhielt sich besonders in dem Partic. Perf. Pass.; man vgl. aus Cicero: Off. 2, 48 mixta modestia gravitas; rep. 2, 1 gravitate mixtus lepos; nat. deor. 1, 75 candore mixtus rubor (vgl. Ovid. Met. 3, 423 in niveo mixtum candore

ruborem, ib. 491 mixto candore rubori; Orest. trag. 127 permixtus candore rubor); bell. Alex. 56, 2 mixtum dolore voluptatem capiebat; besonders beliebt bei Tacitus: hist. 3, 36, 11 mixtus gaudio dolor, sogar von Personen ib. 1, 10 Mucianus luxuria industria, comitate adrogantia, malis bonisque artibus mixtus und von der Einwohnerschaft eines Ortes Agr. 4, 10 Massilia, locus Graeca comitate et provinciali parsimonia mixtus. Seltener findet sich in diesem Falle der Dativ; es steht dann miscere mehr im Sinne von admiscere, wie bes. bei Dichtern, cf. Lucret. 3, 234 nec calor est cui mixtus non siet aer; an den übrigen Stellen wird man besser mit Hidén l. l. S. 80 den Ablativ annehmen; Ov. Her. 15, 6 laetitiae mixtos metus; Met. 2, 634 mixtoque honore oneri (das Wortspiel honos-onus ist beliebt, s. Otto Sprichwörter S. 167, Peiper im Rhein. Mus. XXXII, S. 519); 9, 527 audacia mixta pudori (Her. 4, 9 pudor est miscendus amori): Seneca Agam. 133 mixtus dolori timor, womit man aus der Prosa vergleiche Vell. Pat. 2, 5, 3 mixtus timori pudor. Aber sogar die Dichter wenden beim Partizip lieber den Ablativ an; freilich ist an vielen Stellen — auch solchen mit finiten Verbalformen — wegen der gleichen Endung zwischen Dativ und Ablativ nicht zu unterscheiden. So ist es nicht nur bei Ovid (vgl. Hau l. l. S. 35), sondern auch bei Vergil und Horaz; bei ersterem zeigt entschiedene Dativform nur Aen. 8, 432 metum miscebant operi, bei letzterem kann für den Dativ genommen werden a. p. 343 omne tulit punctum, qui miscuit utile dulci: carm. 1, 1, 30 me doctarum hederae praemia frontium dis miscent superis: 4, 11, 10 mixtae pueris puellae, dagegen wird besser als Ablativ gefasst sat. 2, 4, 24 forti miscebat mella Falerno nach 2, 4, 55 Surrentina (vina) miscet faece Falerna. Wir schliessen diese Aufzählung mit dem hübschen Dichtercitat Sen. Agam. 34 Versa natura est retro: avo parentem, patri virum, natis nepotes miscui — nocti diem. Von den Prosaikern der Kaiserzeit gebrauchen den Dativ Vitruv. p. 41, 18 mixta harenae (häufiger ist der Ablativ); Liv. 23, 4, 7 multas familias Romanis miscuerat; 24, 31, 3 miscendi eos agmini suo; oft bei Celsus, s. Brolén l. l. S. 24; Plin. ep. 8, 8, 5 fontes flumini miscentur. Velleius sagt mixtus mit Dativ (s. oben) und Ablativ (2, 98, 3 mores eius vigore ac lenitate mixtissimos); auch se miscere mit Dativ 2, 86, 3 partibus eius se miscuisset wie Verg. Aen. 1,

440 infert se miscetque viris (= μίγνυσθαί τινι) und später die Script. hist. Aug., vgl. vit. Max. et Balb. 10, 8 latrones se militibus miscuerunt.

Den Übergang zur zweiten Gruppe dieser Verba bilden Wendungen des Zusammentreffens in feindlichem Sinne, wie pectus pectori *coire* clipeus vetat Sen. tr. Phoen 469; *concurrere* comminus hosti Ov. Met. 5, 89; 12, 590 (vgl. Liv. 24, 15, 7 quibus Numidae concurrissent); Plaut. Bacch. 967 pugnam *conserui* seni. Aus solchen Formeln entwickelte sich

2. der Gebrauch des Dativs bei den Verben des Kämpfens und Wettstreitens.

Schaefler l. l. S. 46 zieht hieher als älteste Stelle Plaut. Trin. 839 quibus aerumnis *deluctari*. Man kann ihm unter Vergleich von Hor. carm. 1, 1, 15 luctantem Icariis fluctibus Africum und ep. 2, 2, 74 luctantur funera plaustris beistimmen. Denn dass Horaz — wohl unter dem Einfluss seiner griechischen Vorbilder, s. S. 17 — den Dativ bei diesen Verbis wirklich gebraucht, beweist schlagend epod. 2, 20 *certantem* uvam purpurae. Darnach wird man sich auch an den anderen Stellen, wo der Form nach ebensogut der Ablativ angenommen werden kann, für den Dativ entscheiden: carm. 2, 6, 15 viridi certat bacca Venafro; epod. 11, 18 imparibus certare; sat. 2, 5, 19 melioribus; carm. 1, 3, 13 Africum *decertantem* Aquilonibus; Verg. ecl. 5, 8 solus tibi certet Amyntas: Georg. 2, 138 laudibus Italiae certant; ib. 99 cui non certaverit ulla; ecl. 8, 54 certent et cycnis ululae wie Lucr. 3, 7 quid enim *contendat* hirundo cycnis; Ovid. Met. 14, 794 Alpino rigori aquae certare; in Nachahmung vielleicht dieser Stelle wagt sogar der jüngere Plinius zu sagen ep. 8, 8, 4 rigor aquae certaverit nivibus; Prop. 2, 3, 11 Maeotica nix minio si certet Hibero; 5, 6, 3 serta Philetaeis certent Romana corymbis; 1, 7, 3 primo *contendis* Homero (die Lucrezstelle s. oben!); 1, 14, 7 ista meo valeant contendere amori; Verg. Georg. 2, 96 nec cellis ideo contende Falernis; Stat. silv. 1, 3, 101 Pindaricis contendere plectris: Theb. 8, 505 magno *bellare* parenti; Sen. Herc. Oet. 1087 natum laude certantem Jovi; Sil. 10, 296 luctatur morti (die übrigen Stellen für luctari s. oben!); *pugnare* alicui sagt zuerst Catull 62, 64 noli pugnare duobus; ihm folgen Verg. Aen. 4, 38

placitone etiam pugnabis amori? 11, 600 equus pressis pugnat habenis; Prop. 1, 10, 22 ne tristi cupias pugnare puellae; Ov. Her. 16, 189 coepto pugnemus amori; Met. 1, 19 frigida pugnabant calidis, mollia cum duris; Hor. sat. 1, 2, 73 pugnantia istis. Ja Ovid verbindet sogar das Adjektiv *pugnax* mit dem Dativ Met. 1, 432 ignis aquae. Nach Analogie von pugnare konstruiert Horaz auch *altercari* sat. 2, 7, 57 altercante libidinibus pavore. Die Prosa kennt mit Ausnahme der bereits angeführten Pliniusstelle den Dativ bei dieser Gruppe von Verbis nicht. Denn Tertull. Chr. 3 conluctatus homini angelus ist der Dativ durch das Kompositum entschuldigt; ein offenbarer Gräcismus ist bei ebendemselben Jud. 8 Cleopatra *conregnavit* Augusto (= συνάρχειν τινί).

3. Ausdrücke des Verschieden- und Uneinsseins.

a) Verba.

Von den bei Kühner, Ausführl. Gramm. d. lat. Spr. II S. 235 aus der klassischen Prosa citierten Stellen bleiben nach dem jetzigen Stande der Textkritik (s. Madvig zu Cic. Fin. V § 41) nur Auct. ad Her. II § 42 vitiosum est ipsum sibi in sua oratione *dissentire,* Cic. de or. III § 196 ipsi sibi singuli *discrepantes* und Tusc. IV § 29 affectio discrepans [1]) sibi ipsa — also nur in Verbindung mit dem Reflexiv und ipse; sonst sagt Cicero auch in diesem Falle a oder cum, vgl. Fin. I § 58 animus a se ipse dissidens secumque discordans. Von den augusteischen Dichtern huldigt nur Horaz dieser Redeweise, aber dieser mit besonderer Vorliebe: carm. 2, 2, 18 *dissidens* plebi; 3, 9, 18 sibi dissidet; 4, 9, 29 *distat* inertiae virtus; sat. 1, 4, 48 *differt* sermoni; 6, 92 longe mea *discrepant* istis et vox et ratio; 2, 3, 108 qui discrepat istis; ep. 1, 18, 3 ut matrona meretrici *dispar* erit atque *discolor,* infido scurrae *distabit* amicus; 2, 2, 193 quantum simplex hilarisque nepoti discrepet et quantum *discordet* parcus avaro; 3, 236 tragico *differre* colori (mehr Stellen s. bei Ebeling, de casuum usu Horatiano, Wernigerode 1866, S. 28). Der Gebrauch findet in der silbernen Latinität geringe Nachahmung: Senec. ep. 20, 2 ne orationi vita *dissentiat* (dagegen Cic. Tusc. II § 12 cum eorum vita mirabiliter

[1]) Die gegensätzliche Bildung *concrepare* in der Bedeutung concordare ist bei Georges nicht belegt; sie findet sich Claud. Mam. p. 130, 15 orbis universi nobis concrepare iudicium; derselbe sagt auch 117, 3 dissentire sibi.

pugnat oratio); Plin. h. n. 9, 23 haud *differens* suillae, 107 conchis differens. Die beiden letzten Stellen leiten uns von selbst hinüber zu den Adjektiven.

b) Adjektiva.

Hier kommen in Betracht bes. *discors:* Ov. Met. 8, 133 utero, Trist. 5, 5, 35 ipsa sibi, Lucan. 6, 687 murmura humanae multum discordia linguae; in Prosa bei Vell. Pat. 2, 37, 3 patri und Tac. ann. 3, 42. 11, 6. 14, 38; 11, 37 *haud concors* filiae (3, 33 concors sibi; ebenso Sen. vit. beat. 8, 5).

discolor: Ov. Trist. 5, 5, 8 fatis meis; Hor. ep. 1, 18, 3 (s. S. 24);

diversus: Lucret. 5, 646 diversas ire in partis supernis; Ov. Her. 17, 75 non his diversa locutus; Met. 9, 321 forma est diversa priori; Hor. ep. 1, 17, 5 est huic diversum vitio vitium prope maius; Luc. 3, 681 pelago diversa lues; 9, 789 facies leto diversa fluenti; Juvenal. 10, 3 vera bona atque illis multum diversa. Aus der klassischen Prosa wird nur Caes. b. c. 3, 20, 2 diversa sibi consilia capiunt citiert, also nur in Verbindung mit dem Reflexiv, wie discrepare bei Cicero. Später ist diversus häufiger: Quintil. 2, 3, 10 sententia priori diversa; 3, 6, 32 huic diversa sententia; 6, 3, 1 huic d. virtus; Vell. 2, 75, 2 diversa praesentibus; 80, 2 diversa iis, quae aliis placebant; Justin. 31, 5, 4 diversum ceteris mortalibus esse illud belli genus. Livius hat diversus nicht so konstruiert, wohl aber einmal **abhorrens**: 2, 14, 1 huic profectioni (sonst nicht belegt). Die übrigen Adjektiva wie dissimilis und dispar werden besser im Zusammenhange mit similis und par behandelt. Hier sei nur noch **idem** mit Dativ besprochen (über idem und unus cum s. Note 410 zu Reisig-Haase Vorlesungen und Schmalz im Antib. s. v. idem). Diese Konstruktion steht zwar auf gleicher Stufe mit par und similis, scheint aber doch unter dem Einfluss des griechischen ὁ αὐτός τινι in die lateinische Poesie und von da in die spätere Prosa eingedrungen zu sein. Zuerst wendet sie Lucrez an drei Stellen an: 2, 918 cum animalia sint mortalibus una eademque; 3, 1038 quorum unus Homerus eadem aliis sopitu' quietest; 4, 1174 nempe eadem facit et scimus facere omnia turpi; Ov. Am. 1, 4, 1 vir tuus est epulas nobis aditurus easdem; Met. 13, 50 eadem nobis iuratus in arma; Ibis

555 duobus idem dictis nomen habenti; Calpurn. Sic. eclog. 4, 17 haec eadem nobis frater meditatur Amyntas; Claud. laud. Stil. 2, 30 eadem sorori delubra tenens. In Prosa bei Justin. 2, 4, 11 virgines in eundem ipsis morem armis exercebant (vgl. Xen. Cyr. 7, 1, 2 ὡπλισμένοι ἦσαν οἱ περὶ τὸν Κῦρον τοῖς αὐτοῖς τῷ Κύρῳ ὅπλοις); dagegen ist Traian ep. ad Plin. 80, 1 interpretationi tuae idem existimo nur Konjektur.

4. Verba des Sprechens, sich Unterredens mit einem.

Schaefler l. l. S. 46 will diesen Gebrauch schon dem Plautus zuweisen, der Curc. 193 sagt: quid? istum mihi polluctus virgis servos *sermonem serat?*, allein man wird doch besser mit Brenous l. l. S. 144 Note 2 in mihi einen dat. ethicus sehen. Auch die von anderen für *loqui* alicui aus Plautus hierhergezogenen Stellen sind anders zu fassen, vgl. Langen, Beiträge zu Plautus S. 186 f. Vielmehr haben diese Konstruktion erst die Dichter Silius und Statius aufgebracht, die sie auffallenderweise in der gleichen Verbindung anwenden: Sil. 16, 322 magna volantibus voce locuntur equis und Stat. Theb. 12, 26 pars currus deflent viduisque locuntur equis. In der Prosa findet sie sich nicht vor dem 4. Jahrh. bei Palladius 1, 1 qui dum diserte loquuntur rusticis, bei Ps. Hegesipp. V, 4 p. 238, 5 nobis de muro loquuntur und bei Hieronymus, vgl. Gölzer l. l. 313; bes. oft in der Vulgata, z. B. Matth. 12, 46 quaerentes loqui ei = ζητοῦντές σοι λαλῆσαι (vgl. Rönsch, Itala u. Vulg. S. 440 und Collect. philolog. S. 58). Von da vererbt sie sich auf die kirchliche und profane Litteratur der folgenden Jahrhunderte, vgl. Claud. Mam. p. 62, 2 consultori suo loquitur; 94, 19 loquitur mihi veritas; viele Stellen aus der Histor. Franc. Gregors giebt Bonnet S. 542. Weniger auffallend ist der Dativ nach colloqui bei Gell. 17, 17, 2 earumque omnium gentium viris conlocutus est; nach conversari bei Commod. Ap. 372 visus est conversatus humanis (= hominibus) und disputare bei ebendems. Instr. 1, 21, 4 tu tibi de illis ipsi d. deberes. Hat man bei Commodian schon mit griechischem Einfluss zu rechnen, so beweist die Übersetzung von Act. apost. 20, 7 im codex Gigas: Paulus disputabat illis (eis Amiat., Fuld., cum eis Vulgata) = διελέγετο αὐτοῖς bündig, dass die Konstruktion disputare alicui dem griech. διαλέγεσθαί τινι nachgebildet ist (vgl. Rönsch Collect. S. 108).

III.

Über die
Verba composita mit dem Dativ.

Haase in den Vorlesungen über latein. Sprachw. II S. 131 beklagt sich darüber, dass die Grammatiker in diesem Kapitel Einzelheiten unmethodisch aufraffen, ohne an eine geschichtliche Entwicklung des Gebrauches zu denken. „Es können nur erschöpfende und durchaus vollständige Sammlungen über einzelne Schriftsteller deutlich machen, wie sich der Gebrauch allmählich geschichtlich entwickelt hat; dadurch wird eine Menge Zweifel zu lösen sein, wo man schwankt, ob gleichlautende Formen für Genetiv und Ablativ oder Dativ zu halten sind; sehr häufig wird sich daraus erst mit Sicherheit über zweifelhafte Lesarten entscheiden lassen.“ Die Notwendigkeit, aber auch die Schwierigkeit der Aufgabe erhellt schon aus diesen Bemerkungen Haases. Und obwohl, wahrscheinlich in Hinblick auf Haases Mahnung, in den letzten beiden Dezennien sich eine nicht geringe Anzahl zum Teil recht guter Monographieen (s unten) mit derartigen Untersuchungen beschäftigt, so fehlt es doch bis zur Stunde immer noch an einer die Einzeluntersuchungen zusammenfassenden, gut geordneten und vollständigen historischen Darstellung des in Rede stehenden Sprachgebrauches. Dieser historischen Darstellung müssen aber auf Grund jener Vorarbeiten gewonnene sorgfältige Zusammenstellungen des Gebrauches eines jeden Kompositums durch die ganze Latinität hindurch vorausgehen. Es kann — schon mit Rücksicht auf den einer Programmabhandlung gestatteten Raum — hier nicht meine Absicht sein, das ganze von mir gesammelte einschlägige Material vorzulegen; vielmehr will ich nur an einigen Proben zeigen, auf welche Punkte hiebei zu achten ist, wobei ich die stille Hoffnung hege, es möchten sich, besonders unter unseren jüngeren

Philologen, Mitarbeiter an dieser zwar etwas spröden, aber gewiss lohnenden Materie finden lassen. — Wie bereits erwähnt, besitzen wir dazu als dankenswerte Vorarbeiten eine Reihe von Monographieen, deren Angaben aber natürlich im einzelnen an der Hand der neuesten kritischen Texte nachgeprüft werden müssen. Es sind folgende:

Fr. Ulrich, de verborum compositorum quae exstant apud Plautum structura commentatio, Pr. der Lat. Hauptschule in Halle 1880.

Henr. Hahn, de verborum cum praep. comp. apud veteres Rom. poetas scaenicos cum dativo structura. Hallenser Dissert. 1878.

H. Keller, de verborum cum praep. comp. apud Lucretium usu. Hallenser Diss. 1880; vgl. auch Hidén, de casuum syntaxi Lucretiana, Diss. Helsingfors 1896 S. 106—117.

Car. Schneemann, de verb. cum praep. comp. apud Catullum, Tibullum, Propertium structura. Hallenser Diss. 1881.

Ferd. Teetz, de verb. comp. apud Horatium structura. Hallenser Diss. 1885.

Für Ovid giebt das Material die treffliche Diss. von P. Hau, de casuum usu Ovidiano (Münster 1884) S. 37—53; für Vergil das Innsbrucker Gymn.-Progr. von Dittel 1873 S. 8—18.

P. J. Österberg, de structura verb. cum praep. comp. quae extant apud C. Valerium Flaccum, T. Papinium Statium, M. Valerium Martialem comm. acad. Holmiae 1883.

Derselbe, de structura verb. cum praep. comp. quae extant apud Silium commentatio, Progr. Göteborg 1894.

Für Lucan vgl. J. Obermeier, der Sprachgebrauch des M. Annaeus Lucanus, Progr. München 1886 S. 37 ff.

Ad. Augustin, de usu dativi atque praepositionum in structura verborum comp, quae apud Ciceronem leguntur. Progr. Ratibor 1869 (von accedere—invidere).

Aus Caesar giebt die Stellen H. Th. Fischer, die Rectionslehre bei Caesar, Pr. d. lat. Hauptschule Halle 1853 I. S. 18 ff.. Doch vgl. auch

A. Lehmann, de verb comp. quae apud Sallustium, Caesarem, Livium, Tacitum leguntur cum dativo structura. Pars I Pr. Leobschütz 1834.

Ignatius, de verb. cum praep. comp. apud Cornelium Nepotem, T. Livium, Curtium Rufum cum dativo struct. Hallenser Diss. 1877.

Fr. Naumann, de verb. cum praep. comp. usu Ammiani Marcellini. Erlanger Diss. Halle 1892.

Das Stellenmaterial für die verschiedenen Konstruktionen von **accedere** giebt Archiv f. lat. Lexikogr. VII 535—567, von **accidere** (ad + cadere) Archiv IX 454—457, von **accire** IX 582 f. Aus dem eigenen Material heben wir als Proben aus die Komposita acquiescere, adiacere, adsciscere, adsidere, advehere, appropinquare.

1. **acquiescere** (im geistigen Sinne):

a) in aliqua re. — b) Ablativ.

ad a) Cic. Deiot 5 in tuis oculis, in tuo ore voltuque — o; div. 2, 5 in nostris libris; fat. 6 in nomine tuo; Lael. 101 in adulescentium caritate; Curt. 6, 10, 31 in uno filio — entem;

ad b) Cic. Mil. 102 qui maxime P. Clodii morte acquieverunt; de or. 2, 290 qui hoc deversorio sermonis mei acquieturum dixisti; Liv. 34, 30, 1 Nabis parva spe cum — isset; Tac. ann. 14, 64 nondum morte — ebat; Curt. 6, 10, 9 alieno supplicio; Suet. Cal. 51 uno solatio — ens; Tib. 56 Graeculos, quibus vel maxime — ebat.

Dativ.

Zuerst auct. bell. Afr. 10, 4 huic — bant homines, dann Sen. ep 24, 1 acquiescas spei blandae. Am häufigsten findet sich acquiescere m. Dat. in der Bedeutung = beistimmen, willfahren; zuerst Suet. Vit. 14 cui velut oraculo — bat; Tib. 31 honori; dann immer häufiger im Spätlatein (z. B. Ammian nur mit Dativ, s. Naumann l. l. S. 73), in den Digesten und bes. im Bibellatein, vgl. Rönsch It. u. Vulg. S. 348; Lucif. 19, 18 tibi; 26, 5 sermonibus; Sulp. hist. 1, 11, 4 sibi; 2, 1, 5 impudicis; aber auch 2, 15, 4 ad deditionem — entibus animis wie Vulg. 1 Mac. 8, 1 ad omnia gegen c. 40 Stellen mit dem Dativ.

Wir beobachten an diesem ersten Beispiel, dass die klassische Schriftsprache bei acquiescere im geistigen Sinne nur den Ablativ mit oder ohne die Präposition in kennt, während die Umgangssprache sich auch den Dativ erlaubt, der dann in der späteren Latinität immer mehr um sich greift. Fast gerade umgekehrt ist das Verhältnis der beiden Konstruktionen im folgenden Beispiel.

2. adiacere.

ad

Das Verbum fehlt bei Cicero. Bei Caesar stand adiacere ad in unseren Ausgaben bis in die neueste Zeit an zwei Stellen, jedoch an beiden nicht sicher: b. gall. 6, 33, 2 haben die Hss. der Klasse α teils ad eam regionem, quae Aduatucos adiacet teils ad Aduatucos, während die Hss. der β Klasse den Dativ Atuaticis (sic!) bieten, — und so liest Meusel (vgl. Jahresbericht des Phil. Ver. XX, 295), weil adiacere ad bis jetzt nur aus Pomp. Mela 1, 7, 34 nachzuweisen ist: ad Syrtim adiacent. An der zweiten in Betracht kommenden Cäsarstelle b. c. 2, 1, 2 lesen die Hss. mare, quod adigit ad ostium Rhodani, alle neueren Ausgaben (doch s. *) seit Nipperdey adiacet ad ostium, während Meusel in seinem Wörterbuch sich für die Madvig'sche Emendation 'adigitur' entscheidet. Es ist wohl kaum anzunehmen, dass Cäsar adiacere das eine Mal mit dem Dativ, das andere Mal mit ad und dem Accusativ verbunden habe. Da nun — von der einen Melastelle abgesehen — ad mit Accus. sich nicht findet, wird b. gall. 6, 33, 2 mit β der Dativ herzustellen sein; dagegen b. civ. 2, 1, 2 scheint mir in adigit überhaupt nicht adiacet zu stecken, sondern adtingit, welches Verbum an der erstgenannten Stelle mit adiacere wechselt 'in eas partes quae Menapios attingunt'. Ja Cäsar scheint nur der Variation zuliebe das sonst von ihm vermiedene (auch bei Cicero fehlende) Verbum hier zugelassen zu haben. Sonst gebraucht er in diesem Sinne eben attingere, und zwar an 11 Stellen,

(Accusativ und) Dativ.

Wie die präpositionale Konstruktion, so ist auch die mit dem Accusativ nur einmal sicher zu belegen, nämlich aus Nep. Tim. 2, 1 gentes, quae mare illud adiacent, denn Liv. 7, 12, 6 liest H. J. Müller nach dem sonstigen Sprachgebrauch des Livius 'qua ex parte Etruriae (statt Etruriam der codd.) adiacent'; vgl. 2, 49, 9 agro Romano; 10, 31, 2 Volturno; 26, 42, 4 mari.

Die übrige Prosa kennt nur den Dativ: Plin. h. n. 6, 17, 56 Eoo mari; 5, 30, 121 Hellesponto; Mela 2, 3, 52 pelago; Plin. ep. 9, 26, 2 altis et excelsis adiacent praerupta; Front. Strat 3, 9, 5 mari; Firm. Mat. 1, 11, 8 gens adiacet illi zonae; ib. 9 partes glacialibus — ent zonis; von Personen: Tac. ann 1, 65 vallo; 4, 48 munitionibus; 15, 58 foribus (ebenso Colum. r. r. pr. 10).

Auch die Dichter wenden nur den Dativ an: Ovid Met. 7, 382 his; 11, 728 undis; Fast. 6, 105 Tiberino (Vergil ist das Verbum fremd); Val. Flacc. 2, 192 sua cuique coniux adiacet; Lucan. 7, 187 Tyriis qui Gadibus hospes adiacet.

darunter 4 mal in Verb. mit dem Acc. Oceanum. Es ist daher für mich kein Zweifel, dass wir auch b. c. 2, 1, 2 zu schreiben haben ad id mare, quod adtingit ostium Rhodani, wie schon Js. Voss ad Mel. 2, 5, 74 vermutete, denn unmöglich kann Cäsar, wie in alten Ausgaben *) steht, attingit ad ostium Rh.' geschrieben haben, eine Konstruktion, die sich ebenfalls nur Mel. 1, 4, 20 erlaubt 'ad fluvium adtingit'. Die Präposition ad steht an der Cäsarstelle § 2 ausserdem noch 2 mal und ist eben, nachdem adtingit zu adigit verdorben war, überflüssigerweise nochmals eingeschwärzt worden.

*) Wie ich nachträglich sehe, schreibt auch Holder in seiner vor Kurzem erschienenen Ausgabe des Bell. civ. adtingit ad ostium nach Bücheler. Aber dagegen spricht Cäsars Sprachgebrauch, der, wie erwähnt, attingere konstant (an 11 St) ausschliesslich mit dem Acc. verbindet.

Aus der Behandlung der beiden Cäsarstellen ersieht man, wie viel es bei derartigen Untersuchungen noch zu thun giebt, und dass man sich nicht einfach bei der Lesung der neuesten Ausgaben beruhigen darf, sondern immer auf die handschriftliche Überlieferung zurückgehen muss.

3. adsciscere.

ad, in (inter) mit Accus.

Cic. Cat. 2, 8 ad scelus; rep. 2, 33 in civitatem; Liv. 33, 2, 9 ad societatem; 27, 7, 2 in societatem; 6, 40, 4 in civitatem. Livius hat neben ad (in) societatem und in civitatem et patres (6, 40, 4) neu nur in patriam 23, 31, 11 und ad spem praedae (voluntarios undique) adsciverunt. Häufig bei Tacitus: ann. 16, 20 ad omnem libidinem; hist. 3, 50 ad has copias; 1, 15 in penates; 22 in imperium; 25 in conscientiam facinoris; hist. 2, 53 in senatum: vgl. 3, 52, ib. 3, 5; ann. 1, 60 in commilitium; 11, 11 in imperium et cognomentum Neronis; 24 in civitatem R. et in familias patriciorum; 25 in numerum patriciorum; Agr. 9 *inter*

Dativ.

In klassischer Prosa nur bei Personen, bes. in der Verbindung sibi, wie Cic. rep. 2, 57, Caes. b. g. 1, 5, 4; 3, 9, 10 Boios receptos ad se socios sibi adsciscunt; Sall. Cat. 24, 3; Ovid Pont. 4, 9 127 superis adscite (Caesar); vielleicht in Nachahmung dieser Stelle sagt Stat. silv. 2, 2, 136 adscite meis, vgl. 5, 3, 126 adscita colonis. Ovid setzt zuerst den Dativ auch bei Sachen: Fast. 4, 883 suis adsciscere temptat partibus, womit er aber wenig Anklang fand; nur Sulp. Sev. sagt hist. 2, 42, 5 concilio adscitus.

patricios; ann. 1, 73 inter cultores Augusti; Suet. Cal. 39 in nomen familiae suae; Galb. 17 in bona et nomen; Curt. 8, 6, 9 in societatem sceleris; vgl. 7, 5, 21; 4, 13, 28. Bei Ammian begegnen ausser diesen Verbindungen noch: in amicitiam, collegium, consilium, consistorium, consessum, mit ad 20, 8, 14 ad latus imperatoris. An nicht wenigen Stellen wurde die in den Hss. fehlende Präposition von den Herausgebern mit Recht eingesetzt, vgl. Naumann l. l. S. 73 f.

Aus der Poesie wird nur citiert Ovid Trist. 1, 8, 34 adscitus totiens in genus omne loci.

Sonach wurde in der klassischen Sprache adsciscere ausschliesslich mit dem Dativ der Person verbunden, während bei Sachnamen die Setzung der Präposition Regel war. Insoferne jedoch in Abstrakten wie societas, senatus, commilitium u. s. w. ein konkretes socii, senatores, commilitones enthalten war, liess die Sprache allmählich auch Verbindungen wie in penates, inter patricios, inter cultores zu. Andrerseits wagte Ovid die Schranken der klassischen Prosa zu überschreiten, indem er die allein übliche Verbindung sibi aliquem adsciscere zunächst verallgemeinerte (superis) und dann sogar auf Sachnamen übertrug: suis partibus adsciscere.

4. adsidere

mit der Präp. ad ist nirgends belegt, dagegen sagt Plaut. Rud. 532 apud carbones adsident und Lucr. 4, 1018 fontem propter amoenum adsidet.

Am häufigsten findet sich der

Dativ:

Cic. Verr. 2, 83 nobis adsidet; bes. bei Kranken, Unglücklichen: Cic. Planc. 28 huius repentino periculo commoti huic adsident; Pis. 80; Liv. 21, 53, 6 (dazu Fabri) aegro collegae; Tac. Agr. 45 valetudini; Curt. 10, 6, 17 morienti; 9, 8, 25 Ptolemaeo;

Accusativ.

In derartigen Verbindungen den Acc. zu setzen, wagte nur Apul. Met. 8, 11 parentem aegrum; vgl. ib. 1. 22 pedes adsidebat.

Sen. rhet. contr. 1, 4, 9 aegrotanti; Sen. de ben. 3, 9, 2; 4, 20, 3 aegro; Ambros. de exc. fr. 36 lectulo; Ovid Her. 19, 137 aegrae; Mart. 2, 41, 19 maestae matri.

Ov. Fast. 5, 45 Jovi (= σύνθρονος); Mart. 2, 14, 8 cathedris tuis.

Tac. Agr. 19 clausis horreis; hist. 3, 35 sepultae urbis ruinis; ann. 13, 24 ludis, 25 theatro; insbes. unthätig vor einer belagerten Stadt liegen: Liv. 23, 19, 5 Gracchus adsidens Casilino nihil movebat; 21, 25, 18 segnis intactis adsideret muris; Curt. 4, 3, 1 segniter uni urbi adsidere; Ps. Verg. Ciris 268 moenibus adsidet hostis; im guten Sinne Plin. Pan. 12 te adsedisse ferocissimis populis. = assidue studere: litteris Plin. ep. 3, 5, 9; gubernaculis Plin. Pan. 81 fin.; philosophiae Sen. ep. 72, 3.

In diesem Sinne war der Accus. noch beliebter als der Dativ, bes. bei den Dichtern, vgl. Verg. Aen. 11, 304 muros adsidet hostis; Val. Fl. 5, 535 me gravis — et hostis; Sil. 9, 624 arces; 12, 453 adsessos Capuae muros.

In der Prosa zuerst bei Sall. hist. 4, 13 M. Amisum sine proeliis adsideri; es folgt ihm Tac. ann. 4, 58 moenia urbis — ens; 6, 43 adsidendo castellum, während er sonst, wie auch Livius, den Dativ gebraucht; Gell. 7, 1, 8 oppidum.

5. advehere

mit den Präp. ad und in

Plaut. Trin. 933 advecti ad Arabiam terram sumus; (Merc. 259 wird jetzt gelesen ad illam navem devehor). Cic. Phil. 2, 77 ad urbem advectus; de div. 1, 58 ad quandam fluminis ripam; Tusc. 1, 113 sacerdos advecta in fanum; ep. Att. 14, 20, 1 in hospitium advectus sum; Liv. 40, 40, 4 equo — itur ad milites; 9, 31, 10 ad ancipitem pugnam advectus; 30, 18, 2 ad prima signa; 9, 3, 9 in castra advectus; 2, 47, 3 in eam partem; 38, 37, 7 pecuniam in Pamphyliam advehere; Tac. ann. 1, 51 Caesar advectus ad vicensimanos.

Verg. Aen. 3, 108 advectus ad oras (al. l. in oras).

a) mit Dativ

α) Dativ der Person

Plaut. Merc. 261 ancillam matri suae advexit; Varro bei Non. 451, 16 Medeam regi advectam. Cic. Pis. fr. 15 M. cum tibi tota cognatio serraco advehatur; Verr. 5, 64 quasi praeda sibi advecta. Liv. 28, 36, 3 pecunia Magoni advecta est.

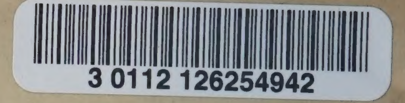
Stat. Theb. 1, 503 tu mihi advehis fidem (Val. Fl. 4, 106 *advectet* tibi pabula).

β) Dativ bei Sachnamen.

Val. Max. 1, 8, 2 urbi nostrae advehendum.

b) mit Accusativ.

Diese Verbindung bringt Vergil auf, der Aen. 8, 136 sagt advehitur Teucros; ihn ahmt, wie in anderen Dingen, so auch hier Tacitus nach: hist. 5, 16 ut quosque suorum advehebantur; ann. 2, 45 ut quosque advectus erat.


3 0112 126254942

Auch an diesem Beispiel sehen wir, wie die Sprache zuerst die beiden Konstruktionen säuberlich scheidet und auseinanderhält, indem sie den Dativ nur bei Personen, die Präposition nur bei Sachnamen erlaubt. Die silberne Latinität durchbricht diese Schranke; Livius wagt einerseits zu sagen ad milites advehi (ihm folgt Tacitus: advectus ad vicensimanos), Val. Maximus andrerseits urbi advehi. Die Accusativkonstruktion ist eine Neuerung Vergils, vgl. Nr. 4 adsidere mit Accus.

6. appropinquare

mit ad (in)

Die Konstruktion mit ad ist die bei weitem seltenere und findet sich nur an folgenden Stellen: Cic. Fin. 4, 64 ad summam aquam; Nep. Timoth. 3, 3 ad insulam.

Caes. b gall. 2, 19, 2 wird jetzt gelesen hostibus, s. Köbler act. Erlang. I, 433 und Meusel im Lex. Caes. s. v.; auct. bell. Afr. 23, 2 ad portas ac murum; Hisp. 2, 3 ad quos; 9, 3 ad eos; 3, 8 ad portam; 30, 2 iniquum in locum; Vitruv 1, 5, 2 ad murum; 10, 22, 7; Liv. 40, 58, 3 ad iuga montium.

(Apul. Met. 11, 12 gehört nicht hieher, weil zu interpungieren: sacerdos appropinquat, ad ipsum praescriptum divinae promissionis ornatum dextera proferens sistrum deae)

approximare ad aliquem gehört dem Kirchenlatein an, vgl. Archiv f. lat. Lexikogr. II, 357 f.

mit Dativ (Accus.)

Die Konstruktion mit dem Dativ ist bei Cicero, Caesar, Livius die gewöhnliche; bei Livius stehen 25 Stellen mit Dativ der einzigen mit ad gegenüber. Tacitus gebraucht das Verbum überhaupt nur 3 mal, darunter 2 mal mit dem Dativ (Agr. 37 silvis, hist. 1, 39 foro). Auch bei Personen und in übertragener Bedeutung ist der Dativ das gewöhnliche, vgl. Caes. b. g. 2, 19, 2. 4, 25 fin. hostibus; 5, 44, 1 primis ordinibus; Cic. Phil. 4, 10 ut nobis libertas appropinquet. Die Dichter scheinen das Verbum gemieden zu haben, da es schwer im Verse unterzubringen war.

Singulär steht appropinquare mit **Acc.** bei d. auct. bell. Hisp. 5, 5 fluminis ripas appropinquantes; Novák wollte ad vor fluminis einschieben, allein das ist nicht nötig, wird doch sogar das Simplex propinquare (nach der Analogie von prope) mit dem Accus. verbunden von Sall. hist. 4, 74 propinquantes iam amnem und Tac. ann. 12, 13 campos propinquabant; vgl. auch Apul. Met. 11, 16 ripam maris proximamus und aus dem bell. Hisp. selbst 29, 8 propius rivum appropinquare.
